

## Wettbewerb macht Sinn

Gustave Flaubert hat es immer schon gewusst. „Architekten, alles Schwachköpfe“, meinte der französische Romancier. „Vergessen immer die Treppen im Haus.“ Die gern zitierte Schmähung ist auch einhalb Jahrhunderte nach ihrer ersten Äußerung aktuell. Viele Kommunen beauftragen die Baukünstler mit vermeintlich mangelhaftem Praxisbezug ohne große Begeisterung. Planungen für Plätze und verkehrsberuhigte Zonen werden gleich an Tiefbau-Ingenieure vergeben.

Im privaten Bereich sieht es nicht besser aus. Der Häuslebauer wählt ein Fertighaus oder geht zu einem Bauträger, der schlüsselfertige Domizile für die Kleinfamilie in Serie errichtet. Gestalterische Aspekte bleiben dabei oft auf der Strecke.

In Bühl gibt es zwei Beispiele, die zeigen, dass es auch anders geht. Die Erweiterung und Sanierung der Handelslehranstalt steht unmittelbar vor der Vollendung. Roger Strauß hat eine transparente Architektur geschaffen, die für ein modernes pädagogisches Konzept steht. Die Stahlbauarbeiten für die neue Sporthalle nach einem Entwurf von Löwenack und Schöfer werden nächste Woche abgeschlossen. Nicht nur die Bühler Bundesli-

## Randnotizen

ga-Volleyballer dürfen sich auf eine echte Arena freuen.

Mit dem Landkreis und der Stadt stehen zwei öffentliche Bauherren hinter diesen Projekten, die jeweils das gleiche erfolgreiche Instrument benutzt haben: den Architektenwettbewerb. Eine solche Konkurrenz ist nicht nur fair, sie führt auch zu guten und wirtschaftlichen Ergebnissen.

Es erstaunt, dass angesichts der zahlreichen Sanierungen und Umbauten von Schulen, die wegen der milliardenschweren Subventionen des Konjunkturpakets II in fast jeder Gemeinde auf der Agenda stehen, auf Wettbewerbe verzichtet wird. Es muss nicht gleich eine europaweit ausgeschriebene Konkurrenz sein wie im Fall der Sporthalle, auch Einladungswettbewerbe mit einem überschaubaren Teilnehmerfeld können, wie die Handelslehranstalt zeigt, zu ausgezeichneten Ergebnissen führen.

Architektur ist die zweite Haut des Menschen. Er wird von der guten oder schlechten Qualität seiner gebauten Umgebung bewusst oder unbewusst beeinflusst. Bauwerke, Straßen und Plätze können Menschen begeistern oder gleichgültig lassen. Sie können Aggressionen auslösen und für soziale Probleme mitverantwortlich sein. Vor diesem Hintergrund macht es Sinn, wenn sich öffentliche Bauherren über Architektur Gedanken machen und mit Wettbewerben nach optimalen Ergebnissen für ihre Bürger suchen. So wie jetzt in Bühl. Ulrich Coenen

# Festival lockt mit dreifacher Länderpremiere

## Stadt Bühl am 13. und 14. Mai ganz im Zeichen der Bluegrass-Musik / Legende Doyle Lawson verpflichtet

Von unserem Redaktionsmitglied Klaus-Peter Maier

**Bühl.** Mit einer dreifachen Länderpremiere wartet das Internationale Bühler Bluegrass-Festival im kommenden Jahr auf. Erstmals gastiert bei dieser neunten Auflage am 13. und 14. Mai jeweils eine Band aus Kanada, England und der Schweiz. Darüber hinaus hat der Country-Experte und Moderator Walter Fuchs für das jährlich von der Stadt Bühl ausgerichtete Festival zwei Top-Formationen aus den USA gewonnen: „Special Consensus“ sowie „Doyle Lawson & Quicksilver“.

Insbesondere die Verpflichtung des Sängers und Mandolinvirtuosen Lawson gilt als besonderer Glücksgriff, ist er doch seit Bestehen des Bühler Festivals (2003) der bislang renommierteste Künstler. Im bevorstehenden Jahr des 100. Geburtstages von Bill Monroe, des Vaters der Bluegrass-Musik aus dem US-Bundes-

staat Kentucky, hat das Bühler Festival damit eine lebende Musikerlegende zu Gast.

„Wir sind inzwischen sehr verwöhnt“, bekennt Oberbürgermeister Hans Striebel mit Blick auf das hochkarätige musikalische Programm, das jährliche zahlreiche Fans aus dem In- und Ausland in die Zwetschenstadt lockt – insgesamt 1 250 Gäste wurden im vergangenen Mai an den zwei Veranstaltungstagen gezählt. Das Bluegrass-Festival ist laut OB Striebel eine Bereicherung des Kulturkalenders und stoße weit über Bühl und Baden hinaus auf Resonanz. „Wir wollen uns als Kulturstadt präsentieren“, kündigt der Rathauschef an und verweist in diesem Zusammenhang auf ein „ganz verrücktes Jahr 2011“, in dem die Stadt Bühl als Ausrichter der Heimattage „das Schaufenster von Baden-Württemberg“ sei. „Wir sind geübt, auch dank des Bluegrass-Festivals“, blickt Striebel gelassen den Herausforderungen entgegen.

Während das musikalische Niveau des Festivals von Jahr zu Jahr gesteigert werde, sieht Striebel „einigen Nachholbedarf“ was die Außendarstellung des Festivals betrifft. So wolle man künftig auf eine entsprechende Beflagung in der Stadt mehr Wert legen und ferner den Einzelhandel stärker einbinden. Gerade freigeschaltet wurde die neue Homepage des Festivals.

Walter Fuchs legt das Augenmerk bei der Programmgestaltung auf ein breites Spektrum und eine gute Mischung. Neben traditionellen Klängen verspricht er bei der neunten Festivalauflage wiederum auch Modernes, ganz nach dem Leitspruch: „Tradition ist Bewahrung des Feuers und nicht Anbetung der Asche“.

Eröffnet wird das Festival am Freitag, 13. Mai, um 19 Uhr im Bürgerhaus von der Schweizer Band „Sunny Mountain



„THE TOY HEARTS“ mit den beiden Frontfrauen Hannah und Sophia Johnson sowie deren Vater Stewart reisen von Birmingham (England) zum Konzert nach Bühl. Fotos (2): pr



BLUEGRASS-PIONIER MIT VORLIEBE FÜR GOSPEL: Doyle Lawson (USA) ist mit seiner Band „Quicksilver“ der Stargast des Festivals.

**Bühl** (kpm). Als Bluegrass-City entpuppt sich Bühl wieder im kommenden Frühjahr. Am 13. und 14. Mai werden beim neunten Bluegrass-Festival zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland erwartet (siehe Bericht auf dieser Seite). International zu geht es bereits einen Monat zuvor beim dritten Europäischen Bluegrass-Summit vom 18. bis 20. Februar im Bürgerhaus Neuer Markt.

Ausrichter ist die European Bluegrass Music Association (EBMA), die 2011 ihr zehnjähriges Bestehen feiert. Zu dem Bluegrass-Summit in Bühl werden circa 40 Teilnehmer

## Bluegrass-Summit mit großem Konzert

aus ganz Europa erwartet, darunter Konzertveranstalter und Agenten sowie Vertreter der nationalen Bluegrass-Vereinigungen.

Wie Präsidentin Angelika Torrie informiert, wird es am Samstag, 19. Februar, um 19 Uhr auch ein großes Konzert im Bürgerhaus Neuer Markt geben, zu dem alle Bluegrass-Fans eingeladen sind. Verpflichtet wurden die Bands „4Wheel Drive“ (Nieder-

lande), „G-runs 'n Roses“ (Tschechien) und „Monroe Crossing“ (USA).

Laut Torrie hat die European Bluegrass Music Association gerade ein neues Leitbild erarbeitet. Ziel sei es, ein Netzwerk aller Festivalveranstalter zu schaffen, damit Touren besser koordiniert werden können. Außerdem will die EBMA die europäischen Bands an einen Tisch bringen, damit diese sich gegenseitig unterstützen können.

## Internet

www.ebma.org

spricht sich Moderator Fuchs von dieser „Paradiesvogelgruppe“, die von Bluegrass über Blues bis zum Swing viele Musikstile auf die Bühne bringt.

Sowohl „The Toy Hearts“ als auch „Redgrass“ sind auch im Abendprogramm ab 19 Uhr zu erleben. Als absoluter Höhepunkt wird dann aber der Auftritt von Doyle Lawson erwartet. Fast 50 Alben hat er mit seiner Band „Quicksilver“ mittlerweile eingespielt. Der 1944 im US-Bundesstaat Tennessee geborene, vielfach ausgezeichnete Sänger und Mandolinvirtuose soll mit einer 90-minütigen Show für einen glanzvollen Festivalabschluss sorgen. Neben klassischem Bluegrass haben Lawson und seine Musiker auch eine Vorliebe für Gospels, die zum Teil a cappella gesungen werden. Und so wird neben dem Auftritt im Bürgerhaus ein zusätzliches Konzert eventuell in der Stadtpfarrkirche erwogen. Die Gespräche mit Stadtpfarrer Wolf-Dieter Geißler wurden bereits aufgenommen, kündigt Petra Ewert vom städtischen Kulturbüro an.

Musikalische Appetithäppchen auf das Programm im Bürgerhaus gibt es am Samstag, 14. Mai, bereits vormittags ab 10.30 Uhr open air auf dem Johannisplatz mit Auftritten der Bands „Redgrass“ und „Toy Hearts“.

## Vorverkauf

Der Kartenvorverkauf startet am Montag, 8. November, im Bürgerhaus Neuer Markt, Telefon (0 72 23) 93 16 16, sowie im Internet unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de). Neben dem Festivalpass und einer Tageskarte für den gesamten Samstag gibt es auch Tickets speziell für den Freitagbeziehungsweise Samstagabend. Infos im Internet: [www.bluegrassfestivalbuehl.de](http://www.bluegrassfestivalbuehl.de).

# „Viele Lernblockaden lassen sich auflösen“

Die Gymnasiallehrerin Gudrun Daul beschäftigt sich mit der Evolutionspädagogik / Arbeit mit verschiedenen Materialien

Von unserer Mitarbeiterin Katrin König

**Bühl.** In der heutigen Zeit, sagt die Gymnasiallehrerin Gudrun Daul, treten Schulschwierigkeiten massiv auf. Das Spektrum reiche von Mathe- oder Lese- und Rechtschreibschwächen über Konzentrationschwierigkeiten und Hyperaktivität (ADS/ADHS) bis hin zu Konfliktsituationen aller Art. „Schon während meiner Referendanzzeit wurde mir klar, in welchem Maße allgemeinschulische Schwierigkeiten beim Lernen oder übergeordnete Lernprobleme in die Notengebung einfließen“, erinnert sie sich. Damals begann die Bühlerin, selbst Mutter von drei Kindern, sich bewusst mit dieser Thematik auseinanderzusetzen und stieß auf Ludwig Koneberg, den Gründer des IPP (Institut für Praktische Pädagogik).

Inzwischen ist die Praktische Pädagogik für Daul beinahe zum Lebensinhalt geworden: Sie hat parallel zu ihrer Lehrtätigkeit – sie unterrichtet Latein und Französisch am Gymnasium in Achern – eine entsprechende Zusatzausbildung im Bereich der sogenannten Evolutionspädagogik (einer Weiterentwicklung der Praktischen Pädagogik) absolviert. „Viele Störungen oder Blockaden im Lern- und Sozialverhalten lassen sich auf der Grundlage der Praktischen Pädagogik sanft auflösen“, ist Daul überzeugt.

Worin aber bestehen diese Grundlagen? „Wir gehen davon aus, dass die Ursache für Lernprobleme, also für sogenannte stressbedingte Blockaden, in unzureichenden

Gehirnnetzungen liegt“, erläutert Daul. Diese machten es den Schülern unmöglich, ihre Fähigkeiten zu zeigen und optimal einzusetzen: „Das hat nichts mit Faulheit oder mangelnder Intelligenz zu tun.“ Ziel sei, die Blockaden schnell aufzuspüren und zu lösen und so den jungen Menschen in sein Gleichgewicht zurückzuführen – das gelänge mit modernen Kommunikationstechniken auf der Basis von Neurobiologie, Evolutionspädagogik und Kinesiologie.

Metaphorisch ausgedrückt, sagt Daul, müsse das Instrument gestimmt werden, bevor man darauf das Spielen lerne. In der Praxis liege die Lösung der Probleme nicht etwa im Gespräch, sondern in der Bewegung. „In der Lernberatung werden Kinder und Jugendliche genau beobachtet, Störungen im Lern- und Sozialverhalten analysiert, der entsprechenden Gehirnstufe zugeordnet und mit speziell abgestimmten Bewegungsübungen aufgelöst“, erklärt Daul, und weist auf ein Plakat, wo sieben Gehirnregionen aufgeführt sind, jeweils nach einem Tier benannt (etwa „Reptilienstufe“ oder „Affenstufe“).

Sie arbeitet denn auch mit den verschiedensten Materialien, unter anderem ein Kriechtunnel, ein Hüpfturn oder eine Balancier-schlange: „Das Einüben der notwendigen Bewegungsabläufe sorgt dafür, dass die begleitenden negativen Emotionen ins Bewusstsein gehoben und bearbeitet, Gehirnbereiche neu miteinander vernetzt werden.“

In der Konsequenz könnten die jungen Menschen sich selbst besser wahrnehmen, besser



GUDRUN DAUL: Die Praktische Pädagogik ist für die Gymnasiallehrerin zum Lebensinhalt geworden. Foto: König

kommunizieren und ihre individuellen Fähigkeiten und Talente zur vollen Entfaltung bringen. Ihre ersten, einschlägigen Erfolge in der Arbeit mit Schülern hätten ihr bestätigt, dass mit der Evolutionspädagogik endlich ein Modell geschaffen worden sei, das sich auch in der Praxis bewähre, unterstreicht Daul.

Und zitiert einen Satz von Ludwig Koneberg: „Hinter dem Stress liegt das Talent.“

## Service:

Weitere Informationen bei Gudrun Daul unter der Telefonnummer (0 72 23) 3 09 11.

## Auf einen Blick

### Kampf gegen Krebs

**Rastatt.** Frauen aus dem Landkreis erhalten derzeit Einladungen zur freiwilligen Mammografie – eine Technik, mit der Brustkrebs früh erkannt werden kann. Diese Reihenuntersuchung ist für gesetzlich Versicherte kostenfrei. (Seite 31)

### Gefälschte Rezepte

**Achern.** Erfolg für das „Team Spritze“ der Acherner Polizei: Die Beamten kamen zwei Männern auf die Spur, die mit gefälschten Rezepten Medikamente erworben und gewinnbringend in der Drogen-szene abgesetzt haben sollen. (Seite 33)

### Archiv besichtigt

**Rheinau/Lichtenau.** Der Ortschaftsrat aus Lichtenau-Muckenschopf war zu Gast in Memprechtshofen. Unter anderem interessiert sich die Gäste für das ortsgeschichtliche Archiv – sie suchen Anregungen für ein ähnliches Projekt. (Seite 41)

### Ortenau bleibt vorn

**Offenburg.** Bei der badischen Gebietsweinprämierung hat die Ortenau mit fünf Ehrenpreisen wieder abgeräumt und den Spitzenplatz verteidigt. Herausragend war der Bereich Durbach, die dortige WG ist bester badischer Betrieb. (Seite 42)